

Dein Jugend hab gelehrt ich zwar
 Nun in die acht und zwanzig Jahr,
 Jetzt aber alt und fast verdrosen,
 Wird ich ins Blendt nauß gestosen,
 Doch sey GOTT Danck, der durch sein Gnadt,
 Mich auch darzu gewierdtigt hatt,
 Daß ich was seinen Nam zu Ehrn,
 Soll leiden, thuesß auch willig gehrn,
 Für dich O Steyer! ich mein Gebett,
 Zu GOTT will richten, früe und spett,
 Sowohl für alle die GOTT mir,
 Zu Freundten geben, wie Ich spüer,
 Ihr lieben Freundt GOTT Euch behieth,
 Von Euch ich Urlaub nimm hiemit,
 Und du mein Steyr behieth dich GOTT,
 Gsegn dich GOTT, rett dich aus Nott.

Den 27sten Junii verschiede aus diesem Leben aufm Schloß allhie, Herrn Ludwigs von Stahrenberg, Burggrafens Gemahel, Frau Elisabeth, geborne Gräfin von Hardtegg, deren Leichnam nach Eferding geführet worden.

Wie droben an seinen Ort gedacht worden, daß nemlich Anno 1499. so herrliche gute und wohlfeile Weine in Desterreich gewachsen; Also beschehrte GOTT der Allmächtig auch dergleichen in diesem Jahre, da ein solcher Überfluß des köstlichen und besten Weins in Desterreich gewachsen, dergleichen vornehmlich an der Güte bey Menschen: Gedenden vorhin, und bishero nicht gesehen.

Als nach gestillten Bauern-Krieg, dessen Anfänger und Rädelshführer eingezogen und an unterschiedlichen Orten im Lande, am Leben gestrafft worden, so ist auch der droben gemeldte Tsch, Wirth zu Pettenbach, der ein vornehmer Bauern-Hauptmann gewesen, und die Stadt Steyer belagert, gefangen hieher gebracht, und das am Kaiserlichen Hof gefällte Urthel, den 16ten Dec. diß Jahres, an ihme auf offnen Platz, und einer hierzu vorm Raths-Haus aufgerichteten Bühne, mit Abschlagung des Kopffes exequirt worden. Er war ein alter eißgrauer ansehnlicher Mann, ergab sich gar ungerne in Tod, als er auf seinen Knien lag, und gedachte, jetzt würde der Scharfrichter zuschlagen, sahe er offtermahlen zuruck und sprach, das Leben ist heilig, das Leben ist heilig; biß er doch endlich einmahlen den Streich übersahe.

Damit ich aber nicht vergesse, wie es in dieser Zeit, mit denen jährlichen Raths-Wahlen, bey der Stadt Steyer gehalten worden, so ist zu wissen, daß außs 1600. Jahr solche Wahl vorzunehmen, und der N. D. Regierung, doch ohne Anzeig der Ursachen eingestellt, und der vorige Rath in Officio bestättigt worden: Die angefangene Reformation aber wurde in diesem und folgenden Jahren, mit großem Eifer prosequirt. Wann ich alle und jede derentwillen vom Kaiserl. Hof, und Erz-Herzog, Matthias zu Desterreich, so wohl als der N. D. Regierung und Lands-Hauptmannschafft an die Stadt Steyer, ergangene vielfältige Resolutiones, Befehl, und mündlich beschehene Vorhaltung; auch was durch der gesammten Stadt, sowohl als der von Steyer allein vorgenommene Deputationes nach Prag, der Länge nach erzehlen wolte, so würde fast verdrießlich senn, solches alles nur zu lesen. Es gienge aber die Summa, solcher Auflagen dahin, jedermann solle den Catholischen Gottesdienst fleißig besuchen, der Rath einer Gemeine mit guten Exempel vorgehen; Der Ausgang zu fremder Seelsorge, Kind-Tauffen, Predigten in den Häusern zu lesen, zu singen und dergleichen, ward verboten, die Teutschen Schulen abgeschafft, selbige mit Catholischen zu ersetzen, sich des Fleisch-Essens an verbotenen Tagen zu enthalten, zur Desterlichen Zeit zu beichten, und zu communiciren,

1600.